

«Leider Nein zum Kurztunnel»

Teufen Das Initiativkomitee, dank dessen Unterschriftensammlung am 25. Mai über einen Kurztunnel abgestimmt wurde, traf sich laut einer Mitteilung Ende Mai zu einer letzten Sitzung. Dabei habe man das Abstimmungsergebnis analysiert, den vom Volk gewählten Weg diskutiert und die Verwendung der verbliebenen Spendengelder beschlossen.

«Das Komitee bedauert, dass es ihm trotz enormer Anstrengungen nicht gelang, die Stimmberechtigten davon zu überzeugen, die Projektierungen von Kurztunnel und Doppelspur so weit voranzutreiben, dass die Resultate vergleichbar gewesen wären und eine sachliche Entscheidung zugelassen hätten», heisst es. Die Doppelspurlösung ist aus Sicht des Komitees mit sehr vielen Fragezeichen behaftet, da vieles noch gar nicht bekannt sei. Die Lösungen hätten die Teufner und Teufnerinnen nun hinzunehmen. Ob sich die gegen die Initiative gebildete Allianz, bestehend aus Gemeinderat, Kanton und Bahn nun zusammen für eine verträgliche Lösung einsetzt, gelte es kritisch zu verfolgen. Es sei zu hoffen, dass die Parkplätze im Dorfkern für das Gewerbe und der Eintrag im Richtplan für den Bahntunnel für künftige Generationen erhalten bleiben.

«Beachtlicher Betrag» an Teufner Institutionen

«Dem Komitee war von Anfang an klar, dass ihm ein rauer Wind ins Gesicht blasen wird», heisst es in der Mitteilung weiter. Das von der Gemeinde gewählte dreistufige Verfahren habe dies von Beginn an untermauert. «Unser Spendenaufruf erbrachte eine beträchtliche Summe, um die zurückliegende Kampagne sowie weitere zu finanzieren. Nach dem Volks-Nein und dank sorgfältigem Umgang mit diesen Geldern weist das Sammelkonto noch einen Überschuss auf.» Wie seinerzeit angekündigt, wird das Komitee das Konto nun auflösen und einen beachtlichen Betrag mehreren Teufner Institutionen überweisen können. (pd)

Fotomodels für «Nullstern»

Appenzellerland Wer spontan ist und Teil eines Kunstprojekts werden möchte, hat heute und morgen Abend bei gutem Wetter die Gelegenheit dazu. Die Konzeptkünstler Frank und Patrik Riklin suchen für ein Fotoshooting im «Nullstern-Bett» ein Paar, bestehend aus Frau und Mann im Alter zwischen 40 und 50 Jahren. Es sollte an beiden Abenden zwischen circa 20 und 21.30 Uhr Zeit für Fotoaufnahmen haben. Anstrengend sollte die Arbeit nicht werden, da die Protagonisten die meiste Zeit im Bett liegen und vom Butler bedient werden. Der Auftritt ist an keine Bedingungen geknüpft. Den Models wird sogar ein fabrikneues Pyjama von Calida für die Aufnahmen zur Verfügung gestellt. Sie dürfen gerne einen eigenen Reisekoffer mitbringen. Mit einem Honorar darf indes nicht gerechnet werden. Als Dankeschön erhält das Paar einen handsignierten Abzug des Bildes.

Interessenten melden sich bei Patrik Riklin unter Telefon 076 4571241. (ker)

«Lord von Wolfhalden»

Gemeindehaus Wo heute kommunale Politik betrieben wird, lebte und arbeitete einst die Familie Graf-Graf. Besonders Sohn Jakob tat sich durch einen aristokratischen Auftritt hervor und kam so zum treffenden Übernamen.

Peter Eggenberger
redaktion@appenzellerzeitung.ch

Derzeit präsentiert sich das Gemeindehaus von Wolfhalden im Baugerüst und akzentuiert damit das Dorfbild in besonderem Masse. Das stattliche Gebäude zeichnet sich durch eine interessante Geschichte aus und diente früher dem «Lord von Wolfhalden» als Geschäfts- und Wohnsitz. «Die Pflege des Verwaltungsgebäudes ist uns ein grosses Anliegen. Derzeit werden nötige Unterhaltsarbeiten im Bereich der Fensterbänke und -leibungen ausgeführt, die mit einem neuen Schutzanstrich versehen werden», erklärt Gemeindepräsident Gino Pauletti zur aktuellen Sanierung.

Gemäss Eugen Steinmann, Autor des Buches «Kunstdenkmäler des Kantons Appenzell Ausserrhodens», wurde das Gebäude in den Jahren 1870/71 im Auftrag von Landesfährich (Ausserrhoder Regierungsrat) Jakob Graf-Graf (1831 - 1889) erbaut.

Ein Aristokrat durch und durch

Vertieft thematisiert Ernst Züst im Buch «Geschichte der Gemeinde Wolfhalden» die Familie Graf. Wie der Vater war auch der



Am geschichtlich interessanten Gemeindehaus werden Renovationsarbeiten durchgeführt.

Bild: PE

1856 geborene Sohn Jakob in der Textilbranche tätig. Das Haus diente ihm ebenfalls als Wohn- und Geschäftssitz. Parallel zum Erfolg im Beruf eiferte er auch politisch seinem Vater nach. Graf Junior war Gemeindehauptmann von Wolfhalden und Ausserrhoder Oberrichter. Im Militär hatte der ausgebildete Textilkaufmann den Grad eines Hauptmanns der Verwaltungstruppen inne. Sein auch werktags gepflegtes Outfit mit Frack, Melone und Handstock mit Silberknäuf, aber auch sein durch und durch aristokratisches Verhalten trugen ihm den Spitznamen «Lord von Wolfhalden» ein.

Gemeindehaus seit 1949

Bei Ernst Züst heisst es weiter: «Testamentarisch wünschte der 1948 im hohen Alter von 92 Jahren verstorbene Oberrichter Graf die Umwandlung des Fabrikantengebäudes in ein Gemeindehaus. Nach anfänglichen Streitigkeiten wurden die Erben und der Gemeinderat handelseinig. Im März 1949 genehmigte die Stimmbürgerschaft den Kauf des Hauses samt Nebengebäuden zum Preis von 55 000 Franken. Gleichzeitig wurden die Umbaukosten im Betrage von 42 000 Franken bewilligt.»

Namen und Notizen

Heute, am 1. Juni, feiert Hans Speck, Haus- und Sportplatzwart im Ebnet und im Kreckel in Herisau, sein 25-Jahr-Jubiläum als Angestellter bei der Gemeinde. Nach seinem Eintritt 1992 übernahm er rasch seine jetzige Aufgabe: Er ist für die Fussballplätze und Turnhallen Ebnet und für das ganze Sportmaterial zuständig, flickt Scheinwerferlampen und die Anzeigetafel, sorgt für Sauberkeit auf den Plätzen und in den Garderoben und ist Kontaktperson bei Trainingslagern. Zudem beschafft Hans Speck für die Gemeinde das Sportmaterial und ist Ansprechpartner bei Grossanlässen wie dem Kinder- und Abendschwingfest, der Swiss-Ski-Sommer-Trophy sowie diversen Leichtathletik-Meetings. Die Gemeinde gratuliert Hans Speck. (gk)

Luzia Müller, langjährige Mitarbeiterin bei der Appenzeller Kantonalbank, hat den Lehrgang zur «Fachfrau im Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis» erfolgreich abgeschlossen. Mit viel Ausdauer absolvierte sie während vier Semestern berufsbegleitend die Ausbildung am Bildungszentrum BVS St. Gallen. Die Appenzeller



Die JCI Appenzellerland präsentiert am Europakongress in Basel regionale Produkte.

Bild: PD

Kantonalbank gratuliert Luzia Müller zu diesem Erfolg. (pd)

Der Europakongress der Junior Chamber International (JCI) in Basel ist ein Höhepunkt im Jahreskalender der Jungen Wirtschaftskammer. Dieser fand gegen Ende Mai unter dem Motto «Crossing Borders» in Basel statt. Die JCI Appenzellerland war am Eröffnungsabend mit regionalen Produkten vertreten. Ausserdem fand an der Eröffnungsfeier ein Interview mit Andrea Caroni, JCI-Mitglied und Ausserrhoder Ständerat, statt. Der Europakongress wird jeweils von rund 2000 Mitgliedern aus

Europa besucht. Er bietet den Mitgliedern Trainings aller Art sowie Referate von Wirtschaftsmanagern. Auch kulturelle Ausflüge in der Region und der Austausch unter den Mitgliedern stehen auf dem Programm. (pd)

Die Mitglieder der Freien Evangelischen Gemeinde (FEG) Gais wählten im Mai den 53-jährigen Joachim Heina zum Nachfolger von Pastor André Kirchhofer. Kirchhofer nimmt auf Ende Juli eine neue Herausforderung als Pastor im Kanton Zürich an. Heina, aufgewachsen in St. Gallen, baute nach seinem Studium eine Gemeinde im freiburgischen Dü-

dingen auf und ist seit 2007 Pastor der FEG Embrach. Zusammen mit seiner Frau Eva kommt er auf August 2018 nach Gais. Dirk Onnen, Präsident der FEG Gais, konnte aber bekanntgeben, dass für das erste halbe Jahr der pastorenlosen Zeit praktisch für alle Gottesdienste Pastoren gefunden werden konnten. Auf Antrag der Baukommission wurde beschlossen, im Pastorenhaus Renovationsarbeiten durchzuführen. (pd)

Mitte Mai 1987 startete Willi Schwinger als Möbelschreiner seine Karriere als Saunamoniteur bei der Fitness-Partner AG



Luzia Müller

Bild: PD

in Heiden. Dieses Jahr feiert er somit sein 30-jähriges Dienstjubiläum. Über die vielen Jahre hat er sich ein grosses Wissen angeeignet und ist zu einem sehr wertvollen Mitarbeiter geworden. Willi Schwinger kann man für alle Arten von Montagen einsetzen. (pd)

Die Appenzeller Kantonalbank hat eine neue Website. In einem länger dauernden Projekt hat die Bank ihren Online-auftritt quasi total saniert. Nötig gemacht haben dies die immer höher werdenden Ansprüche der Nutzer und der rasante technologische Fortschritt. Nebst dem externen Auftritt, der Website, wurde laut einer Mitteilung gleichzeitig das Intranet der Bank überarbeitet. Mit dem Relaunch wurde insbesondere die Struktur der Website vereinfacht und auf die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer ausgerichtet. Der neue Internetauftritt optimiert sämtliche Inhalte für eine ideale Darstellung auf allen Endgeräten. Mit dem Relaunch sei die Arbeit rund um die Website jedoch nicht abgeschlossen. Es stehen bereits weitere neue Funktionen in der Pipeline, wie es in der Mitteilung heisst. (pd)



Der Herisauer Hans Speck feiert 25-jähriges Dienstjubiläum. Bild: PD



Joachim Heina

Bild: PD



Willi Schwinger

Bild: PD